Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

# Karlsruher Zeitung. 1784-1933
# 1818

10.7.1818 (Nr. 189)

Visual Library

# Karlsruher Zeitung.

Nr. 189. Freitag, den 10. Jul. 1818.


Deutsche Bundesversammlung. (Beschluß des Auszugs des Protokolls der 34. Sitz. am 22. Jun.) — Freie Stadt Hamburg. — Hessen-Homburg. — Großherzogthum Hessen. (Mainz. Beschluß der Rheinschiffarths-Zentralkommission.) — Würtemberg. — Frankreich. — Italien. — Oestreich. (Wien. Betzen.) — Schweden.

## Deutsche Bundesversammlung.

Beschluß des Auszugs des Protokolls der 34. Sitz. am 22. Jun. Der herzogl. oldenb., anhalt. und fürstl. schwarzburgische Hr. Gesandte, von Berg, erstattet, Namens der in der 47. Siz. v. J. bestätigten Kommission, Vortrag auf die Vorstellungen des ehemaligen kaiserl. und Reichskammergerichtspedellen Aßmann zu Wetzlar, Pensionssache betreffend, und in Uebereinstimmung mit dessen Gutachten, wurde beschlossen: dem ehemaligen Kammergerichtspedellen Aßmann zu Wetzlar vorerst, und unter Vorbehalt weiterer Erörterung und Beschlußnahme auf sein Gesuch, aus den vorräthigen Kammergerichts-Sustentationsgeldern 150 fl. auszahlen zu lassen. — Ebenderselbe giebt im Namen der erwähnten Kommission Kenntniß von den Vorstellungen des ehemaligen Notars Matern zu Wetzlar, Pension betreffend, und einverstanden mit dessen Antrage wurde einhellig beschlossen: den Notar Matern mit seinem Gesuche um Pension als ehemaligen Kammergerichtsprotokollisten und Notar abzuweisen. — Ebenderselbe legt das Schreiben des vormals königl. baierischen Ingenieur-Hauptmanns, nunmehr herzogl. leuchtenbergischen Jägermeisters, Alois v. Coulon, zu Eichstätt, vor, womit derselbe der hohen Bundesversammlung die von ihm herausgegebene militärische Karte von Süddeutschland überreicht, und nachdem sich sämmtliche HH. Gesandten von der so zwekmäßigen Ausführung dieses, die Talente und den Fleiß des Hrn. Verfassers beurkundenden Werkes bereits überzeugt, auch den Wunsch geäussert hatten, daß eine Karte in eben dieser Vollkommenheit und nach demselben Maßstabe auf ganz Deutschland ausgedehnt werden möchte, wurde beschlossen: die erwähnte Karte, mit Anerkenntniß der Verdienste des Hrn. Verfassers und dessen ehrenvoller Erwähnung in dem Protokolle, anzunehmen. — Der königl. dänische, herz. holstein- und lauenburgische Hr. Gesandte, Graf von Eyben, und der Hr. Gesandte der großherzogl. und herzogl. sächsischen Häuser, von Hendrich, zeigen an, daß die sie treffenden Beiträge zur Deckung der Bundeskanzleibedürfnisse entrichtet worden seyen, worauf beschlossen wurde: daß die Bundeskasse den Beitrag von Seite Dänemarks, für Holstein und Lauenburg, mit 2000 fl., und von Seite der großherzogl. und herzogl. sächsischen Häuser mit 2000 fl. in Empfang zu stellen habe. — Das Verzeichniß der neuesten Eingaben von Zahl 109 bis 120 wurde verlesen, und diese der betreffenden Kommission zuzustellen beschlossen.

## Freie Stadt Hamburg.

Hamburg, den 4. Jul. Der brave Schiffskapitän Schuhmann, aus Lübeck gebürtig, der bekanntlich sein von algierischen Seeräubern auf der Höhe von Finisterre genommenes Schiff auf eine so kühne und muthige Weise wieder befreite, und damit in Lissabon anlangte, ist in diesem Augenblik hier anwesend. — Heute ist der erste dänische Häringsjäger aus der Nordsee mit 54 Tonnen neuer dänischer Häringe zu Altona angekommen. — Nach den lezten Briefen aus Petersburg sprach man daselbst von der Eröffnung eines neuen Anlehens, da das erste sich in seinen Folgen nüzlich erwiesen hat. Der Werth der Bankassignationen stieg gegen Silber. — Der Leichnam des verstorbenen Feldmarschalls, Fürsten Barclai de Tolly, ist an allen Orten in Rußland, wo er durchgebracht wurde, mit den größten militärischen Ehrenbezeugungen empfangen worden.

## Hessen-Homburg.

Homburg, vor der Höhe, den 7. Jul. Eine gestern hier eingetroffene Staffette hat mit Bestimmtheit angekündigt, daß der Einzug des Hrn. Erbprinzen und dessen Frau Gemahlin, der kön. engl. Prinzessin Elisabeth, den 13. oder 14. d. M. hier statt haben werde. (Das hohe Paar hatte sich am 28. Jun. Abends zu Dover eingeschifft, und war über Calais in der Nacht vom 2. d. zu Brüssel eingetroffen.)

## Großherzogthum Hessen.

Mainz, den 7. Jul. Konklusum der Rheinschiffahrts-Zentralkommission vom 26. Jun. Die Zentralkommission hat ihrer Seits die königl. preuß. Note vom 27. Febr. durch ihr Konklusum vom 13. März beantwortet, und bezieht sich ausdrüklich darauf zurük. Sie hat damals bemerkt, wie die Erklärung des königl. niederländischen Hrn. Kommissärs vom 6. März allerdings

geeignet zu seyn scheine, die Hofnung zur baldigen Beseitigung der noch übrigen Anstände in Beziehung auf das Königreich der Niederlande zu geben. Die königl. niederländische Regierung hat nunmehr durch die verschiedenen Noten ihres Bevollmächtigten erklärt: 1. daß in Holland die Schiffer des konventionnellen Rheines kein gesezliches Hinderniß abhalten soll, Rükfracht zu nehmen, sondern die königl. niederländische Regierung dieses ganz dem freien Gang des Handels überlasse. (Vid. Note des königl. niederländischen Hrn. Kommissärs vom 1. Apr. 1817.) 2. Daß die Schiffe des konventionnellen Rheins nicht mehr auf der Gränze von Holland durch Douanen visitirt und in ihrer Reise aufgehalten, sondern ganz ungehindert und ohne Kosten und Zeitversäumniß bis zu den Ausladeorten hinfahren sollen, dergestalt, daß sich die Regierung nur vorbehalte, entweder einen Douanenbeamten auf ihre alleinige Kosten dem Schiffer als Begleitung beizugeben, oder die Eingänge zur Ladung versiegeln zu lassen. (Vid. Note des königl. niederländischen Hrn. Kommissärs vom 6. März d. J.) 3. Daß das Syndikat, als eine Erhöhung von 15 pCt. des Tarifes der Rheinzölle in Holland gegen den Stand derselben zur Zeit des Abschlusses der Wiener Rheinschiffahrtsakte, bereits aufgehört habe. (Vid. die niederländische Note vom 5. v. M.) Endlich 4. daß die Schiffsaiche und Schiffermanifeste, wie solche auf dem konventionnellen Rheine eingeführt sind, und zur Sicherung des Octroi gegen Unterschleife dienen, auch auf dem niederländischen Rhein eingeführt werden sollen. (Vid. die niederländische Note vom 19. Sept. v. J.) Die Zentralkommission unterstellt, daß durch die erste Erklärung wegen Rükbefrachtung der Schiffe die vollkommene Reziprozität sowohl hinsichtlich der Thal- als der Bergladung eingeräumt und dem Schiffer des konventionnellen Rheines und seiner Nebenströme in den holländischen Häfen dieselbe Befugniß zu jeder Zeit gestattet sey, welche dem niederländischen Schiffer in den Häfen des Rheins und seiner Nebenströme gestattet werden; sie unterstellt ferner, daß die kön. niederländische Regierung das Versiegeln der Zugänge zur Ladung, da solches dem Handelsstand gegründete Klagen wegen des in jedem Falle damit verbundenen Aufenthalts, und hinsichtlich der Konservation der Waaren geben wird, ganz unterlassen, und diese Masregel durch das Beigeben eines Douanenbeamten auf ihre Kosten überflüssig machen, auch diesem Douanenbeamten eine Instruktion geben wird, wobei die Zentralkommission nichts zu erinnern findet; sie unterstellt endlich, daß das jezt aufgehobene Syndikat die einzige vertragswidrige Erhöhung der Rheinzölle gewesen sey, und daß man königl. niederländischer Seits im entgegengesezten Fall eben so bereitwillig seyn werde, andere, sich etwa noch entdeckende, ähnliche Lasten zu entfernen. Unter diesen Voraussetzungen erklärt nunmehr die Zentralkommission, daß die königl. niederländische Regierung vor der Hand den Forderungen Genüge geleistet habe, welche die Zentralkommision einstimmig unterm 11. Nov. v. J. als Bedingung der Aufhebung des gezwungenen Umschlags auch für die niederländischen Schiffe, und für die Dauer des interimistischen Gesetzes gemacht hat, und sie wird diese Lage der Sache an ihre allerhöchsten und höchsten Höfe einberichten. Die Zentralkommission erwartet also nunmehr, was die königl. preussische Regierung auf die Konklusion v. 13. März beschließen wird, und kann nur ihr Bedauern darüber ausdrücken, daß sie sich, so lange man sich der Aufhebung der durch feierlichen Staatsvertrag unbedingt abgeschaften Stapel von Köln und Mainz noch widersezt, ausser Stande sieht, dem Publikum, welches durch den unerwarteten Verzug schon zu unangenehmen Aeusserungen veranlaßt worden ist, diejenigen Vortheile einer entfesselten Flußschiffahrt zu gewähren, welche ihm der Wiener Kongreß unwiderruflich verheißen hat.

## Würtemberg.

Stuttgart, den 8. Jul. Das heutige Staats- und Regierungsblatt enthält eine königl. Verordnung vom 25. Jun., wodurch die Schuzpockenimpfung auf eine gesezliche, alle Staatsbürger verbindende Weise eingeführt wird; ferner eine königl. Verordnung vom 2. d. in Betreff der Errichtung einer niedern Forstschule in Verbindung mit der Feldjäger-Schwadron, welche zugleich dazu bestimmt ist, in dem Falle, daß das kön. Armeekorps in das Feld rükt, als Guiden und Ordonnanzen bei dem Generalstabe verwendet zu werden.

## Frankreich.

Paris, den 6. Jul. Gestern, Sonntags, war große Cour zu St. Cloud. Man bemerkte unter den Anwesenden die Staatsminister Vicomte Dubouchage und Baron de Vitrolles, so wie die Marschälle Davoust, Suchet und Beurnonville.

Die verwittwete Herzogin von Orleans ist schon gestern von Amboise zurük hier angekommen.

Ein Beschluß des Gen. Briefpostdirektors erneuert ein altes Verbot, und untersagt den Kuri ren dieser Verwaltung, vom 15. d. an, Bücher- oder Waarenpackete, so wie auch Reisende unter Wegs mitzunehmen.

Vorgestern kamen vor dem hiesigen Zuchtpoltzeigerichte wieder zwei Prozesse wegen Mißbrauchs der Preßfreiheit vor; der erste betraf den Verfasser des Surveillant, d'Armaing, Sohn, und der zweite die Herausgeber und Verleger der Bibliotheque historique. In beiden Sachen soll künftigen Samstag, den 11. d., fortgefahren werden.

Gestern Mittags ist Hr. Dunoyer von Rennes hier angekommen.

Ein neues Mißgeschik hat die bekannte Luftschifferin, Elise Garnerin, zu Bordeaux getroffen; bei einem aerostatischen Versuch, den sie am 28. Jun. daselbst machte, stürzte sie, als sie sich in einem Fallschirm herabließ, in den Fluß, und wäre unfehlbar ertrunken, wenn nicht ein Schiffer nahe genug gewesen wäre, um ihr augenbliklich zu Hülfe zu kommen.

Der, wie bereits gemeldet worden, aufs neue arretirte ehemalige Polizeibeamte Constans zu Rhodez ist mit Frau und Kindern am 28. v. M. von dort unter

Gensdarmeriebedeckung nach den Gefängnissen von Alby gebracht worden.

Die gleichfalls durch den Fualdez'schen Prozeß bekannt gewordene Charlotte Arlabosse hat, wie es heißt, nun auch eine glänzende Einladung in eine Kaffeewirthschaft zu Paris erhalten. Es ist Schade, bemerkt bei dieser Gelegenheit ein hiesiges Journal, daß nicht irgend ein Spekulant das ganze Haus Bancal nach Paris versetzen kann.

Es ist, sagt ein anderes öffentliches Blatt, in engl. Zeitungen sehr viel von Bemühungen der Ultras die Rede gewesen, um den Abmarsch der Okkupationsarmee zu verhindern. Unparteiische Personen halten die Schritte, die deshalb von den Chefs der Ultras gemacht worden seyn sollen, für ein Mährchen. Es mag seyn, daß einige dieser Personen eine solche Räumung nicht wünschen; zuverlässig ist aber keiner derselben so verwegen, daß er sich anmaßen würde, sich öffentlich und gewissermaßen offiziell gegen den erklärten Willen des Königs zu erklären, der so ganz mit dem erklärten Willen der gesammten Nation übereinstimmt.

Dr. Gall kündigt in unsern heutigen Zeitungen einen neuen Cursus über die Anatomie und Physiologie des Gehirns an, der mit dem 9. d. beginnen, und ohngefähr zwei Monate dauern wird.

Nach Londner Zeitungen vom 1. d. hatte an diesem Tage bei den Parlamentswahlen in Westmünster Romilly 4456, Burdett 4298, Marwell 4058, und Hunt 80 Stimmen. Diese Wahlen schienen noch nicht sobald zu Ende gehen zu wollen. Es waren noch über 6000 Abstimmungen rükständig. — Die nämlichen Blätter geben Nachrichten aus Washington vom 2. Jun., wonach der dortige englische Gen. Konsul im Begriffe war, nach Europa abzureisen; als Ursache gebe er seine geschwächte Gesundheit an; wenn man ihn aber sehe, müsse man eher glauben, daß er an einer diplomatischen Krankheit leide. — Neuere, bis zum 10. Jun. reichende amerikanische Blätter geben Auszüge aus Briefen aus Carracas, Lagoayra, St. Thomas ꝛc., wonach der von seinen Wunden wieder völlig hergestellte königl. span. Oberbefehlshaber Morillo am 2. Mai einen vollständigen Sieg über die Insurgenten unter Paez davon getragen haben soll. Am 11. Mai sollen die Insurgenten abermals eine Schlacht verloren haben ꝛc.

## Italien.

Die Gelehrten aller Länder, heißt es in öffentlichen Nachrichten aus Rom vom 22. Jun., werden mit Vergnügen vernehmen, daß ein sehr alter und vollständiger Originalkoder der fünf Bücher Moses zum Vorschein gekommen ist. Er befindet sich in den Händen des Engländers Sams und ist auf Häuten geschrieben. Man schäzt das Alter dieses Manuscripts, welches noch recht gut erhalten ist, gegen 1500 Jahre, und eine hebräische Familie soll beiläufig 800 Jahre im Besiz desselben gewesen seyn; als aber der lezte Sprosse dieser Familie zur Zeit der Revolution in Armuth gerieth, sah er sich genöthigt, diesen Schaz des Alterthums gegen eine gewisse Summe zu versetzen, und da er diesen nicht mehr einzulösen im Stande war, so kam er endlich zulezt in die Hände des obengenannten Engländers. — Nachrichten von eben daher zufolge begehrten Räuber, die unlängst in der Gegend von Terracina einige Bischöffe ausgeplündert, nachdem sie ihr Werk vollbracht, von denselben die Absolution und den Segen, und küßten denselben ehrerbietig die Hände. — Zu Neapel hat der Industriezweig mit den Seidenwürmern so zugenommen, daß die Blätter der Maulbeerbäume viermal theurer, als sonst gewöhnlich, verkauft wurden. Ueberall auf dem Lande hatte man Seidenwürmer.

## Oestreich.

Wien, den 3. Jul. Die k. k. niederöstreichische Landesregierung hat unterm 17. Jun. bekannt gemacht, daß, vermöge Hofkammerdekrets vom 8., alle in Bezug auf die Ausfuhr der Metallmünze aus den altöstreichischen Provinzen bisher bestandene Beschränkungen aufgehoben seyen. — Der königl. dänische Gesandte, Graf Bernstorf, und der Ritter Navarro d'Andrade, königl. portugiesischer Gesandter, sind dieser Tage von hier nach Karlsbad abgereiset. — Gestern stand hier die Konventionsmünze zu 245.

Botzen, den 27. Jun. Ihre Maj. die Frau Erzherzogin von Oestreich, Herzogin von Parma, Marie Louise, sind auf Ihrer Reise nach Wien gestern Abends um halb 6 Uhr, unter dem Namen einer Gräfin von Colorno, zu Meran eingetroffen. Sie hatten sich alle Empfangsfeierlichkeiten verbeten, geruhten jedoch, die Ehrfurchtsbezeigungen der versammelten Behörden und der Geistlichkeit anzunehmen, und zur Erinnerung dieses festlichen Tages zu gestatten, daß der eben vollendeten Aerarialbrücke über die Passer, die von Ihnen zuerst befahren wurde, der Name, Louisenbrücke, beigelegt würde. Bald nach Ihrer Ankunft begaben sich J. M. in das Stammschloß Tyrol. Auf der Fortsetzung der Reise über Botzen nach Bruneck geruhten J. M. heute Vormittags die Kirche des aufgelösten Stiftes Gries zu besichtigen, und gaben durch scharfsinnige und kenntnißvolle Zergliederung der dortigen Gemälde des berühmten tyroler Malers Knoller die sprechendsten Beweise von hohem Kunstsinn. In dem zahlreichen Gefolge J. M. befindet sich auch Graf Neipperg.

## Schweden.

Stockholm, den 26. Jun. Bei Hofe ist angezeigt worden, daß von gestern an eine 8tägige Trauer wegen des Todes des Prinzen von Conde' zugleich mit der jetzigen Landestrauer getragen wird. — Der Staatsausschuß der schwedischen Reichsstände hat, dem Vernehmen nach, eine königl. Proposition, in Betreff des Verkaufs der schwedisch-westindischen Insel St. Barthelemy und der Verwendung des Ertrages zur Berichtigung des ältern norwegischen Schuldenwesens, erhalten.

---

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

# Baden.

## Auszug aus den Karlsruher Witterungs-Beobachtungen.

| 9. Jul. | Barometer | Thermometer | Wind | Hygrometer | Witterung überhaupt. |
|---|---|---|---|---|---|
| Morgens 6 | 27 Zoll $10\frac{7}{10}$ Linien | $13\frac{8}{10}$ Grad über 0 | Nordost | 47 Grad | zieml. heiter, Zugwind |
| Mittags $\frac{1}{2}$3 | 27 Zoll $11\frac{4}{10}$ Linien | 20 Grad über 0 | Nordost | 39 Grad | zieml. heiter, große Gew. Wolk. |
| Nachts 10 | 28 Zoll 0 Linien | $14\frac{2}{10}$ Grad über 0 | N. N. Ost | 42 Grad | zieml. heiter, angenehm |

### Todes-Anzeigen.

Dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern guten Sohn und Bruder, den Heidelberger Akademiker, Philipp Joseph Ignaz Fidelis Lang, im 21. Lebensjahre, nach einem 6monatlichen Krankenlager, am 5. d. in ein besseres Leben abzurufen. Indem wir diese traurige Nachricht seinen und unsern auswärtigen Freunden und Bekannten mittheilen, und für die schon erprobte allgemeine Theilnahme an seinem Schiksale herzlichst danken, müssen wir uns alle weitere Beileidsbezeugungen ergebenst verbitten, da sie unsern gerechten Schmerz nur vermehren würden.

Wiesloch, den 7. Jul. 1818.

Amtmann Lang, dessen Frau und 2 Söhne.

### Theater-Anzeige.

Sonntag, den 12. Jul.: Abällino, der große Bandit, Trauerspiel in 5 Akten, von Zschocke.

Karlsruhe. [Offene Lehrstellen.] Es sind an dem Großherzogl. Lyzeum zu Rastatt zwei philologische Lehrstellen (eine untere und eine höhere) zu Anfang des kommenden Wintersemesters zu besetzen. Um zur Kenntniß derjenigen Subjekte zu gelangen, welche für das Lehramt vorzüglich brauchbar sind, und unter welchen bei den gegebenen oder künftigen Fällen gewählt werden kann, hat man zwekmäßig gefunden, eine Konkursprüfung auf den 28. und die folgenden Tage des Monats Septembers in Rastatt zu veranlassen. Die Konkurrenten (sie können geistlichen oder weltlichen Standes seyn) werden eingeladen, sich bei der Lyzeumsdirektion allda zu melden, und derselben die erforderlichen Zeugnisse zuzustellen.

Karlsruhe, den 22. Jun. 1818.

Ministerium des Innern Kathol. Kirchensektion.

Pfeiffer.

Freiburg. [Antrag an Schauspiel-Direktionen.] Man wünscht eine gute Schauspielergesellschaft, welche sowohl Opern als Schauspiele zu geben im Stande ist, nächsten Winter für die hiesige Stadt zu engagiren.

Die Schauspieldirektionen, welche sich um die Permission bewerben wollen, werden daher eingeladen, das Verzeichniß der einstudirten Stücke und Opern, des Theaterpersonals, nebst Rollenfach und ein obrigkeitliches Zeugniß über den sittlichen und künstlerischen Werth ihrer Gesellschaft, an die hiesige Großherzogl. Badische Stadtdirektion portofrei einzusenden.

Die Anmeldungen müssen aber längstens bis Mitte Augusts geschehen, widrigens keine Rükksicht mehr darauf genommen werden kann.

Die Vortheile, die man einer guten Gesellschaft im voraus zusichern kann, sind unentgeldliche Heizung des Theaters (mit Ausnahme der Garderobe), ein monatliches aus 16 Vorstellungen bestehendes Abonnement von ungefähr 700 fl. für Logen und gesperrte Sitze, und die Ueberlassung des Ertrags von 2 Faschings-Bällen; auch wird für das Schauspielhaus nur eine mäßige Abgabe an die Stadt, als Eigenthümerin, gefordert.

Die übrigen Bedingnisse werden der Direktion, mit welcher man sich in Unterhandlungen einläßt, insbesondere bekannt gemacht werden; nur will man hier noch bemerken, daß das Theater längstens in der Mitte Oktobers eröfnet, und das Engagement auf wenigstens 5 Monate abgeschlossen werden muß.

Freiburg, im Breisgau, den 21. Jun. 1818.

Von vereinigter Theater-Kommissions wegen.

Mannheim. [Bücher-Versteigerung.] In der Behausung des Weinhändlers Sauerbeck P 1 Nr. 8 wird bis Montag, den 20. Jul., Vormittags 8 Uhr und Nachmittags 2 Uhr, und so die folgenden Tage, ein sehr bedeutendes Bücherlager aus allen Fächern der deutschen, französischen und englischen Literatur, wovon das Verzeichniß täglich von 1 bis 2 Uhr bei Theilungskommissär Brandstätter in Lit. B 2 Nr. 8 eingesehen werden kann, öffentlich versteigert werden.

Mannheim, den 4. Mai 1818.

Großherzogliches Amtsrevisorat.

Leers.

Bruchsal. [Haus-Verkauf.] Das ehemalig von Bensenrad'sche gut konservirte Wohnhaus dahier ist aus freier Hand zu verkaufen, und kann bis August l. J. bezogen werden. Dasselbe liegt in der Huttengasse, ist zweistöckig, und enthält 6 heizbare, theils tapezirte, und 4 unheizbare Zimmer, 2 geräumige ganz gedielte Speicher, einen Keller zu 50 Fuder Wein, einen geschlossenen Hof, wo ein Brunnen, Waschhaus, Holz- und Chaisenremise angebracht sind; sodann befindet sich dabei ein geschlossener, zwekmäßig angelegter Pflanzgarten mit Gartenhaus.

Kaufliebhaber belieben sich an Frau Oberhofgerichtsräthin Schmidt in Mannheim, in Lit. D 1 Nr. 2, zu wenden.

Karlsruhe. [Empfehlung.] Ich habe hiermit die Ehre, die ergebene Anzeige zu machen, daß ich in dem ehemalig Mechanikus Drechsler'schen Hause in der langen Straße, welches ich käuflich an mich gebracht, eine Material-, Farbwaaren- und Spezereihandlung eröfnet habe; ich empfehle mich daher in sämmtlichen in diese Fächer einschlagenden Artikeln, so wie auch vorzüglich in ächt englischer Baumwolle und Wolle aufs Beste, und versichere jederzeit die prompteste und billigste Bedienung.

Karlsruhe, den 7. Jul. 1818.

Karl Wilhelm Bürge d. j.

Baden. [Anzeige.] Ginzen, Fabrikant von Stickereien aus Nancy, macht hiermit die Anzeige, daß er sowohl mit einer schönen Auswahl von Stickereien in Perkal, Mousselinen, Schleiern, Häubchen, Chemisettes, Robes, batistnen Tüchern, alles, was zur schönen Leinwand gehört, besizt. Auch verkauft er ächte englische Herren-Hüte, welche sich durch gute Qualität, haltbare Farbe und elegante Arbeit besonders auszeichnen. Seine Bude ist unter dem Komödienhaus Nr. 3. Er bittet um geneigten Zuspruch.

Mannheim. [Anzeige.] Die Inhaber von K. K. Münzlosen können das Schiksal von der Ziehung vom Jun. 1818 gegen Nachschlaggebühr erfahren bei

H. J. Carlebach dahier.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg